

## In Oma Heidis Hütte wird was ausgebrütet

Blässhühner, Enten und andere Wasservögel erhalten auf dem Konrad-Adenauer-Weiher nun ein neues Zuhause.

VON MARION EICKLER

**Lindenthal** - Als das neue Hausboot fürs Geflügel auf dem Konrad-Adenauer-Weiher zu Wasser gelassen wird, ist Heidi Hölscher mit von der Partie. Sie sitzt ganz vorne im Boot, genießt den Wind, die Sonne und sieht den Männern der Kölner Ge-

sellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbh (KGAB) dabei zu, wie sie das aus Multiplex gefertigte und mit Schwimmkörpern versehene Haus an einer Stahlkette befestigen. Kurz zuvor hatten sie diese mit zwei Betonfundamenten auf dem Boden des kleinen Sees verankert.

Hölscher ist die Patin des neuen Wasservogelhauses, das ihre Enkel Katharina, Konstantin und Johanna deshalb auch nur „Oma Heidis Hütte“ nennen. Eigentlich ist die Bezeichnung „Hütte“ aber untertrieben. Das Haus verfügt über sechs

Eingänge. Dahinter verbergen sich sechs einzelne Kammern zum Brüten und zum Ruhen. „Wir haben bis jetzt damit gewartet, das Haus auf den See zu setzen, weil wir die Tiere nicht bei der Brut stören wollten“, sagt Beatrice Bülter, Geschäftsführerin der Kölner Grün Stiftung, die Hölscher bei dem Vorhaben unterstützt hat.

Aus demselben Grund wird das alte Vogelhaus noch bis zum Herbst auf dem See verbleiben. Obwohl es sich schon arg zu einer Seite geneigt hat, nutzen die Blässhühner es im-

mer noch gerne zum Rückzug, während Enten und Kormorane ein Sonnenbad auf dem Dach des Hauses nehmen. „Jeden Tag gehe ich hier mit dem Dackel spazieren und habe beobachten können, wie das Vogelhaus immer mehr Schlagseite bekam. Da wollte ich etwas tun. Andere spenden Bänke, ich als Tierfreundin dieses Vogelhaus“, sagt Hölscher. Sie will aber nicht verraten, was es gekostet hat. Bülter springt ein und meint: „Wir danken Hölscher für einen vierstelligen Betrag.“

SSK05VLR/1